

SAMSTAG, 9. OKTOBER 2010, 13.00 UHR
SALZGASSE 8, DRESDEN-ALTSTADT

Feierliche Übergabe

des rekonstruierten Bürgerhauses
Rampische Straße 29 an seine Mieter



GESELLSCHAFT
HISTORISCHER
NEUMARKT
DRESDEN E.V.

DIE VERANSTALTUNG WIRD UNTERSTÜTZT VON:

BAROCK EVENT OLAF KOMMOL · FIRST CLASS CONCEPT · GETRÄNKEFACHGROSSHANDEL HELMKE
MÜLLER-FEINKOST · SHAPE-E-MEDIA · SICHERHEITS- UND WERTTRANSPORTDIENSTE DRESDEN
WINZERGELOSSENSCHAFT WEISENHEIM A. SAND (PFALZ)

PROGRAMM ABLAUF

MUSIK ZUM EINGANG

Moritz von Hessen, *Intrada zu vier Stimmen*
gespielt vom Trompetenquartett Moritz Hendrich, Marcus Kuhn, Christoph Reiche, Josef Simeth



TORSTEN KULKE · BEGRÜSSUNG

Vorstandsvorsitzender Kulturstiftung Historisches Bürgerhaus Dresden,
stellv. Vorsitzender Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden, Projektleiter



DR. RALF LUNAU

Beigeordneter für Kultur der Landeshauptstadt Dresden,
Stiftungsratsvorsitzender Kulturstiftung Historisches Bürgerhaus Dresden



BIRGIT LUCAS

1. Vorsitzende Gesellschaft Historischer Neumarkt Dresden e.V.



THOMAS NITZSCHNER

Geschäftsstellenleiter Dresden Bank für Sozialwirtschaft



MUSIK

G. F. Händel, *La Paix*



PROF. EKKEHARD KLEMM

Rektor Hochschule für Musik Carl Maria von Weber



PFR. URS EBENAUER · GEISTLICHES WORT

Pers. Referent des Landesbischofs Ev.-Luth. Landeskirche Sachsen



MUSIK ZUM AUSGANG

G. F. Händel, *Menuett II* · William Boyce, *Trumpet Voluntary*

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNS AUCH WEITERHIN.

Mit einer Zustiftung mehrten Sie das unantastbare
Stiftungskapital der Kulturstiftung Historisches
Bürgerhaus. Dadurch erhöhen sich dauerhaft die
jährlichen Erträge, die für die Pflege und den Erhalt
eingesetzt werden.

Mit einer Spende, die zeitnah verwendet wird, unter-

stützen sie die Arbeit an aktuellen Fördermaßnahmen.

Bitte vermerken Sie bei der Überweisung, ob Sie an
eine Spende oder Zustiftung gedacht haben und ge-
ben Sie bitte immer Ihre Anschrift an, damit wir Ih-
nen eine Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim
Finanzamt zusenden können.

Rufen Sie uns an bei Fragen zu:

- Spenden und Spendensammlungen
- Treuhänderischen Stiftungen/Zustiftungen
- Testamentarischen Zuwendungen

Ansprechpartner: Torsten Kulke, Margitte Berger

Geschäftsstelle: Lingnerallee 3, 01069 Dresden

Telefon (03 51) 4 96 51 54

Telefax (03 51) 4 96 51 51

E-Mail info@rampische29.de



SPENDENKONTO:

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 850 205 00
Kontonummer 36 39 303

Kulturstiftung Historisches Bürgerhaus Dresden · Postfach 16 01 27 · 01287 Dresden Rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts
Sitz: Dresden · AZ 21-0563 · Vorstand (vertretungsberechtigt): Torsten Kulke, Prof. Heidrun Richter · Stiftungsrat: Dr. Ralf Lunau
(Vorsitzender), Prof. Stefan Gies (stellvertretender Vorsitzender), Prof. Günter Blobel, Birgit Lucas · Steuernummer: 201/140/22234 K7

Bildnachweis: www.bausituation-dresden.com; Benjamin Bartho / www.impressiondresden.blog.de; Torsten Kulke · Gestaltung: Thomas Filip / www.fligrafix.de

Im Anschluss an die Veranstaltung laden die Gesellschaft
Historischer Neumarkt und die Kulturstiftung Histori-
sches Bürgerhaus ihre Gäste zu einem kleinen Empfang
in den Festsaal des Kurländer Palais ein.

Für die musikalische Umrahmung sorgt das Jazz-Quin-
tett „Jazz Lounge“ (www.myjazzlounge.de).

Ab ca. 14.30 Uhr: „Stationen des Wiederaufbaus“ – ein
Bildvortrag von Eberhard Schulze.

Ab ca. 15.00 Uhr: Führungen durch das Haus Rampische
Straße 29 durch Cornelia und Martin Trux.

Ende gegen 17.30 Uhr.

DIE GESCHICHTE EINES WIEDERAUFBAUS



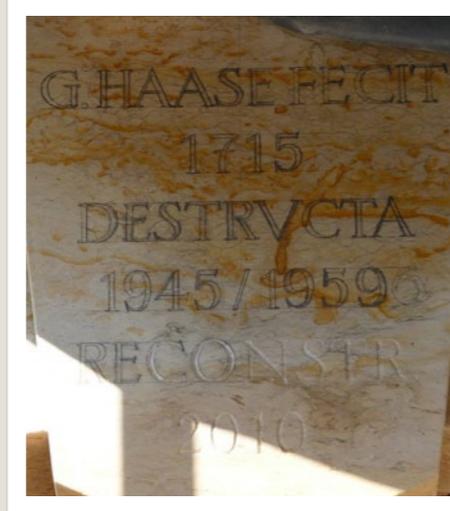
Der Grund zur Errichtung des Hauses Rampische Straße 29 war der Wille der Gesellschaft Historischer Neumarkt zu Dresden e.V. (GHND), am Beispiel eines einzelnen Bürgerhauses zu zeigen, wie man sich idealerweise die Bautätigkeit am Neumarkt vorzustellen hätte: „Getreu unserer Vereinsziele und der Erwartungen eines großen Teils der Dresdener Bürgerschaft wie auch vieler Gäste haben wir uns in die Pflicht genommen, hochwertig zu rekonstruieren und dabei Anspruch und Wirklichkeit nicht auseinanderklaffen zu lassen. Freilich ist eine komplette 1:1-Rekonstruktion nicht möglich; wichtige historische Vorgaben (Grundrissstrukturen, Dachform, Fassadengestaltung) werden aber

weitestgehend erfüllt. Der künftigen Nutzung geschuldet wird sehr behutsam modifiziert. Dadurch soll der berechtigten – und von uns immer wieder bekräftigten – Forderung, die Qualität des Bausehens am Neumarkt zu erhöhen, in vorbildlicher Weise Rechnung getragen werden. Dazu verpflichtet nicht zuletzt die Lage, war doch die nördliche Häuserfront mit der sich darüber erhebenden Kuppel der Frauenkirche eines der wertvollsten europäischen Stadtbilder.“

Inzwischen ist das Projekt in die Kulturstiftung Historisches Bürgerhaus überführt worden und nun fertiggestellt.

Abbildung oben: Blick auf die reich verzierte Fassade des rekonstruierten Barockhauses zur Rampischen Straße hin

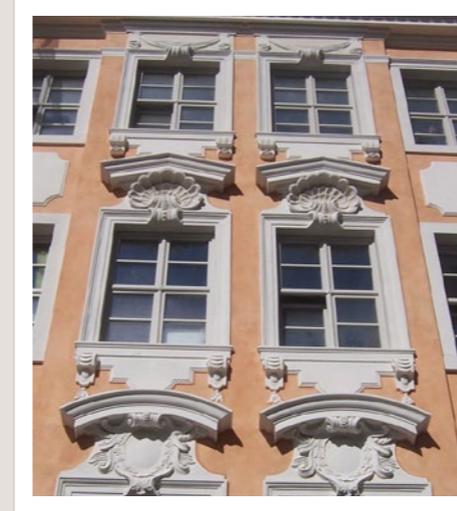
HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM PROJEKT



Entsprechend der historischen Parzelle besitzt die Rekonstruktion zwei Straßenfronten, eine an der Rampischen Straße und eine an der Salzgasse. Auf diese Weise ist durch das Haus nun ein baulicher Zustand erreicht worden, der eine weitere en-bloc-Bebauung durch Großinvestoren bis hin zum Kopfbau des Hauses Rampische Straße 33 unmöglich macht. Dadurch ist der Zwang zu einer relativen Kleinteiligkeit im östlichen Teil der Straße auch in den inneren Strukturen der Häuser geschaffen worden.

Eine hochwertige und zugleich angemessene Architektur für dieses Areal ergab sich für die GHND schon allein durch die Beschreibung Fritz

Abbildung oben links: die Inschrift über dem Portal des Hauses weist auf die wichtigsten Jahreszahlen in der Geschichte des Hauses hin



Löfflers des besonderen Raumbildes dieser Straße mit der über den Dächern schwebenden Frauenkirche. Er schilderte den Blick durch die Rampische Straße als „bedeutenden Auftakt zur Frauenkirche (...) mit dem Kopfbau der Rampischen Gasse, hinter dessen bewegter Fläche die vollplastische Kuppel aufstieg“. Aufgrund der städtebaulichen Qualität und Harmonie dieses Ensembles zählte Löffler es „zu den kostbarsten Raumbildern Europas“.

Bezogen auf die Wirtschaftlichkeit eines in solcher Art errichteten Gebäudes betont der ausführende Architekt Martin Trux, dass historisches Bauen so konsequent verwirklicht das Primat der

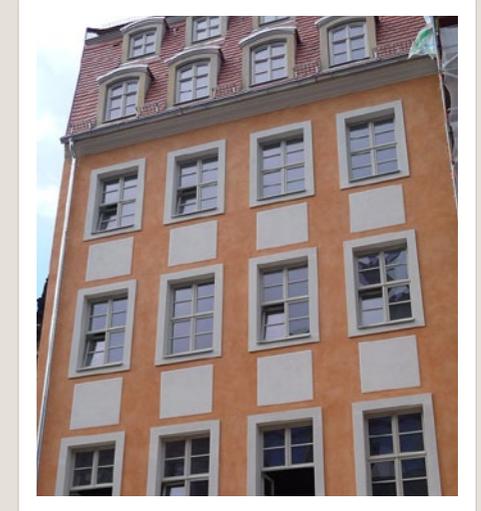
Abbildung oben rechts: Fassadenansicht Rampische Straße



Wirtschaftlichkeit optimal erfüllt: „Mit insgesamt 650 Quadratmetern Nutzfläche ist das Objekt wohl das am stärksten ausgenutzte Haus am Dresdener Neumarkt, zudem kostet ein Quadratmeter Putz und Ziegel 400 Euro, dieselbe Fläche Glas dagegen 1000 Euro.“ Die massiven Ziegelwände ergeben ein angenehmes Raumklima gepaart mit einer optimalen Energieeffizienz.

Als vorbildliche Rekonstruktion besitzt das Haus alles, was die GHND auch von anderen Bauherren am Neumarkt einfordert: Erhalt der nutzbaren Keller, größtmöglicher Einsatz traditionellen Ziegelmauerwerks, Adaption eines

Abbildung oben links: Detailansicht des originalgetreu nachgebildeten Fassadenschmucks



typischen Dresdner Hofhauses durch Aufteilung in Vorderhaus, Treppenhaus, Hof und Hinterhaus sowie die Ausgestaltung durchgängig geneigter Mansarddächer.

Schließlich konnte aus einem Abbruchhaus in Weißenfels (Sachsen-Anhalt) eine reichverzierte Stuckdecke des frühen 18. Jahrhunderts gerettet werden, die nun im Erdgeschoss die Räumlichkeiten schmückt. All dies verleiht dem Haus Rampische Straße 29 schon heute eine besondere Legitimation und Authentizität, die letztlich nur durch den Idealismus sowie durch den selbstlosen Einsatz aller Beteiligten erreicht werden konnte.

Abbildung oben rechts: deutlich schlichter präsentiert sich die Fassade des Hauses zur Salzgasse hin